



EIN BIEST MIT BISS

Kann man davon ausgehen, dass der Hersteller des ersten hydraulischen Schneidgerätes für Rettungskräfte auch 46 Jahre später noch immer zu den Branchenführern zu zählen ist? Im Falle der LUKAS Hydraulik GmbH kann man das, denn was die Produktionshalle in Erlangen verlässt, wird auch heute noch unter dem Anspruch entwickelt, Retter und Opfer schnellstmöglich zu helfen!

TEXT GERNOT FRIESCHER FOTOS LUKAS



Der brandneuen Rettungsschere S 799 / S 799 E 2 wurde auch ein eigenes Produktlogo spendiert.

berühmten „Cavallino Rampante“, dem springenden Pferd, gedanklich in Erscheinung treten.

Genauso verhält es sich, wenn sich Einsatzkräfte über hydraulische Rettungsgeräte unterhalten. Es dauert nicht lange, bis der Name „LUKAS“ zum ersten Mal genannt wird und das hat gute Gründe.

Erfahrung aus Tradition

Bereits seit den späten 1940er Jahren werden bei der LUKAS Hydraulik GmbH in Erlangen wegweisende Hydraulikproduk-

s ist durchaus erstaunlich, dass einige Hersteller von Produkten als das Synonym ihrer Branche schlechthin bekannt sind. Wird z.B. vom Arbeiten mit Hochdruckreinigern gesprochen, kommt wohl jedem sofort der Hersteller mit dem schwarz-gelben Design in den Sinn. Sind Sportautos das Gesprächsthema, dauert es wohl kaum mehr als eine Sekunde, bis einem die Boliden mit dem

te gefertigt. Was sich vorerst nur auf Anwendungen in der Industrie beschränkte, wurde schon bald für die Verwendung und den Einsatz von Rettungskräften adaptiert. So präsentierte man im Hause LUKAS 1972 das weltweit erste serientaugliche hydraulische Schneidgerät für den Rettungseinsatz und setzte damit einen Meilenstein für eine gesamte Branche.

Neuer Name, neues Design, neue Bestwerte

Es ging durchaus etwas knapper her in der Redaktion von BRANDHEISS, um diesen Artikel zu erstellen. So hatten wir zwar vom Hersteller selbst schon vorab Informationen zu dessen neuester hydraulischer Rettungsschere, der S 799 E2 bzw. S 799, allerdings mussten wir den offiziellen Veröffentlichungstermin von LUKAS abwarten, um loslegen zu können. Schon auf den ersten Blick in die Unterlagen der S 799/ S 799 E 2 fällt auf: Es tut sich gehörig viel bei den Spezialisten in Erlangen. Neben dem Ausbau der technologischen Vorreiterrolle wurde auch dem medialen und öffentlichen Auftritt viel Beachtung geschenkt. So ganz nebenbei hat das brandneue Schneidgerät nun auch einen ansprechenden Namen erhalten. „THE BEAST BY LUKAS“ ist der neue Produktname, der sich genauso einprägt wie das damit verbundene offizielle Werbegesicht für „THE BEAST“. Bei der Schönen neben dem „Biest“ handelt es sich nämlich tatsächlich um eine Feuerwehrfrau aus Norwegen, Gunn Narten, der wir in der BRANDHEISS Ausgabe 2017/4 schon ein Portrait widmeten.

Planen, testen und perfektionieren

Wenn Einsatzkräfte bei der Präsentation der neuen S 799 E 2 staunend den Atem anhalten, können andere entspannt ausatmen. Dann ist nämlich die Arbeit der Ingenieure für dieses Projekt so gut wie getan. Eigentlich sind bei der Entwicklung neuer hydraulischer Rettungsgeräte alle Abteilungen von LUKAS zu unterschiedlichen Zeitpunkten mit in das Projekt eingebunden. Den „Löwenanteil“ trägt hier natürlich das Engineering. Die Entwicklung der S 799 E 2/ S 799 hat ca. ein Jahr gedauert und ist eine neue Leistungsklasse der Rettungsschere. Jessica Forster, hauptverantwortliche Marketingmanagerin bei LUKAS, erklärt die Philosophie so: „Wir stellen uns immer wieder die Frage, wie wir den Rettern bei den unterschiedlichen Einsatzszenarien am besten helfen können. Was macht sie flexibler, wie können sie schneller arbeiten und die Opfer befreien? Wir arbeiten dabei streng nach den IDEX Richtlinien: Trusted Solutions Improving Lives.“

Dabei setzen die Entwicklerteams bei LUKAS bei jeder Neu- oder Weiterentwicklung maßgeblich auf die Anforderungen, die sich aus der Praxis ergeben. „Das Feedback der Kunden und Händler ist uns enorm wichtig“, vertieft Frau Forster. Trotz aufwendiger Computer-Simulationen

verlassen sich die Ingenieure nicht nur auf die Zahlen und Daten, die ihnen der Computer liefert. Ohne Prototypen und die Ergebnisse aus der Praxis wären die Endergebnisse nicht in dieser Form zu erzielen. Auch das eigene Vertriebsteam testet die Prototypen ohne Erbarmen und liefert so wichtiges Feedback für die Serienreife.

Unterschiedlichste Werkstoffe sind eine Herausforderung

Nun liegt es auf der Hand, dass eine hydraulische Rettungsschere vorwiegend für die Personenrettung bei Autounfällen Verwendung findet. Doch gerade hier stellt die Autoindustrie eine große Herausforderung dar, da in sehr kurzen Abständen neue Verarbeitungsmethoden und Karosseriewerkstoffe eingesetzt werden, mit denen eine Rettungsschere jedoch fertig werden muss. Im Laufe der Jahre wurde immer härterer Stahl verbaut, neue Materialtechnologien verwendet und Fertigungsprozesse an diese neuen Anforderungen angepasst. Die Insassen sollen schließlich für einen Crash optimal geschützt sein.

„KEINE ANDERE STEUERUNG IST EINFACHER ZU BEDIENEN ALS UNSER STERNGRIFF.“



„DIE S 799 BZW. S 799 E 2 SIND UNSERE LEISTUNGSSTÄRKSTEN MODELLE.“

„Für uns ist das natürlich eine schwierige Situation, denn unsere Rettungsgeräte müssen nicht nur einen Einsatz aushalten, sondern sollen

jeden Fahrzeugtyp oft zahlreiche Male zerschneiden und für einen langen Zeitraum Menschenleben retten. Dazu sind viele Materialtests nötig.“

THE BEAST BY LUKAS im Detail

Doch was zeichnet die neue S 799 E 2 (Variante mit Akku) und die S 799 (Variante mit HD-Schlauchanschlüsse) nun im Detail aus? Als Besitzer der neuen Schere kann man sich darauf verlassen, das momentan stärkste hydraulische Schneidgerät von LUKAS in den Händen zu halten. Weltweit ist „THE BEAST BY LUKAS“ eines der stärksten Rettungsgeräte in der Branche. Dafür sorgt die hohe Schneidkraft in Kombination mit optimierter Messergeometrie. Daraus ergibt sich eine überlegene Schneidleistung. Auch wird mit



TECHNISCHE DATEN	S 799 E 2	S 799
Schneidkraft bis	1.376 kN	1.376 kN
Rundstahl bis *	45 mm	45 mm
Messeröffnung	204 mm	204 mm
Abmessungen	1010 x 276 x 281 mm	828 x 291 x 188 mm
Masse	25,3 kg **	21,3 kg
NFPA-Schneidklassen	A9 / B9 / C9 / D9 / E9	A9 / B9 / C9 / D9 / E9
EN-Schneidleistung	1K - 2K - 3K - 4K - 5K	1K - 2K - 3K - 4K - 5K
EN-Klassifizierung	K	CC 200K - 21,3
Schutzklasse	IP 54	-
Batterie / Akku	5,0 Ah	-

* Material gemäß EN 13204, ** ohne Akku



einer Öffnungsweite von 204 mm die höchstmögliche Kategorie nach EN 13204 (Klasse CC 200) erreicht. Doch Kraft und Öffnungsweite alleine sagen genauso viel über eine Schere aus wie die Frisur eines Menschen über dessen Charakter – nur einen Bruchteil. Die Kombination zwischen Schneidleistung und der speziellen Messergeometrie, macht die S 799 E 2 so besonders. Denn die beste theoretische Schneidkraft nützt wenig, wenn sie nicht von einer optimalen Form der Schermesser unterstützt wird. Die neugestalteten S 799 Messer sehen nicht nur so aus, als seien sie speziell auf den Einsatzzweck zugeschnitten. Sie garantieren auch ein überragendes Schneidergebnis in der Praxis, da sich das Schneidgerät immer automatisch so um das zu schnei-

dende Material zentriert, dass immer die maximale Schneidkraft zur Verfügung steht. Schließen sich die selbstzentrierenden Scheren wieder, wird das Material in einem Zug durchtrennt, unabhängig wo das Gerät angesetzt wird.

Ob THE BEAST BY LUKAS das richtige Werkzeug für genau Ihre Feuerwehr ist, das können wir natürlich nicht beantworten. Was wir sehr wohl sagen können ist, dass uns kaum ein triftiger Grund einfällt, sich nicht für „THE BEAST“ zu entscheiden, zumal es die Schere neben einer klassischen Ausführung mit Hydraulikschläuchen auch als handliche Version mit Akku bei identen Leistungsdaten gibt.